



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 038-2023
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2023.RRGR.60

Eingereicht am: 06.03.2023

Fraktionsvorstoss: Ja
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: SP-JUSO (Stampfli, Wabern) (Sprecher/in)
SP-JUSO (Müller, Langenthal)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Bau- und Verkehrsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat: **Auswahl**

ÖV-Offensive II: Tiefere Ticketpreise

Der Regierungsrat wird beauftragt, in einem Bericht aufzuzeigen, mit welchen Massnahmen die Ticketpreise für den öffentlichen Verkehr deutlich gesenkt werden können. Dazu sucht er insbesondere die Zusammenarbeit mit den betroffenen Anbietenden sowie mit dem Bund.

Begründung:

In der Frühlingssession 2022 hat der Grosse Rat die Motion 133-2021 «ÖV-Offensive für den Kanton Bern» mit einer klaren Mehrheit überwiesen. Dabei ging es darum, den ÖV-Anteil im Modalsplit deutlich zu erhöhen, indem der ÖV sowohl im urbanen wie auch im ländlichen Raum ausgebaut wird. Damit die ÖV-Offensive aber tatsächlich eine nachhaltige Wirkung zeigt, braucht es nicht nur bessere Verbindungen und einen dichteren Takt, sondern auch tiefere Kosten für die Reisenden. Deshalb sollen nun in einem zweiten Schritt die Ticketpreise gesenkt werden.

Im Herbst 2022 hat der eidgenössische Preisüberwacher nämlich festgestellt, dass der ÖV in der Schweiz zu teuer ist. Während die monatlichen Ausgaben für Personenfahrzeuge 2019 im Vergleich zu 2015 um 3,1 Prozent gesunken sind, stiegen die durchschnittlichen Haushaltsausgaben für die Nutzung des ÖV in diesem Zeitraum um 11,3 Prozent. Der ÖV wurde für die Menschen also deutlich teurer, was auf die Kaufkraft drückt. Wenn der Anteil an ÖV-Reisenden nicht nur gehalten, sondern merklich ausgebaut werden soll, dann müssen die Ticketpreise der Kaufkraft angepasst werden und generell sinken. Das ist auch wirtschaftlich sinnvoll, denn je tiefer die Preise sind, umso mehr Menschen nutzen den ÖV und helfen mit, ihn zu finanzieren.

Eine solche Preissenkung kann der Kanton Bern nicht allein erreichen. Er muss dies gemeinsam mit den ÖV-Anbietenden und dem Bund anpacken. Deshalb soll er auf sie zugehen und geeignete Massnahmen ausarbeiten, um eine generelle, deutliche Preissenkung zu erreichen.

So wird der ÖV attraktiver und für alle bezahlbar. Das erhöht nicht nur den ÖV-Anteil, sondern stärkt auch die Kaufkraft und schützt die Umwelt.

Verteiler

– Grosser Rat